

## Bätterkinden

Schulort:	Bätterkinden	Kanton 1799:	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Burgdorf	Kanton 2015:	Bern
		Agentschaft 1799:	Bätterkinden	Gemeinde 2015:	Bätterkinden
		Kirchgemeinde 1799:			
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 201-204v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1395: Bätterkinden, [http://www.stapferenquete.ch/db/1395].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Bätterkinden (Niedere Schule, reformiert)				

06.03.1799

		<b>I. Lokal-Verhältnisse.</b>
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Bätterkinden
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Es ist ein Dorf.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Es ist eine eigne Gemeine.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Es macht eine eigne Agentschaft aus
I.1.d	In welchem Distrikt?	Zu dem Distrikt Burgdorf.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zu dem Kanton Bern.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde liegen 7. Häuser, innerhalb des Umkreises der zweyten liegen 22. Häuser, und innerhalb des Umkreises der dritten liegt 1. Haus. <u>Bätterkinden</u> , ein Dorf worin das Schulhaus ist, daher komet 138. Kinder in die Schule.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	<u>Kräyligen</u> , ein Dorf, eine halbe Stunde vom Schulhaus entfernt; daher komet 28. Kinder in die Schule. <u>Berchdorfhof</u> , eine kleine Viertelstunde vom Schulhaus entfernt, daher komet 8. Kinder in die Schule.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	<u>Alp</u> , ein Hof, eine halbe Stunde vom Schulort entfernt, die dortigen Kinder gehen gewöhnlich nach Schalunen in die Schule. <u>Das Moos</u> ein Weiler, davon gehört ein Haus in hiesigen Schulbezirk, welches dreyviertel Stund vom Schulort entfernt ist, die jewesenden Kinder gehen auch in die Schule zu Schalunen.  [Seite 2] <u>Die Mätten</u> , ein Hof, eine halbe Stunde vom Schulort entfernt, daher komet 4. Kinder in die Schule. <u>Löfelhof</u> , dreyviertel Stund vom Schulort entfernt, die dortigen Kinder aber gehen nach Lüterkofen in die Schule.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kometen, gesetzt.	<u>Schalunen</u> eine halbe Stunde von hier. <u>Büren</u> zum Hof, eine Stunde. <u>Limpach</u> eine Stunde.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	<u>Ätigen</u> drey viertel Stund. <u>Lüterkofen</u> eine Stunde.
I.4.a	Ihre Namen.	<u>Wyler</u> eine halbe Stund.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	<u>Uzistorf</u> eine Viertelstunde von hier.
		<b>II. Unterricht.</b>
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, Schreiben, Rechnen, und Singen, auch müssen die Kinder in hienachbeschriebnen Büchern auswendig lernen. Sie werden im Winter, und zum Theil auch im Sommer gehalten. In die Winter-Schulen, die auf Martini ihren Anfang nehmen, und bis im Monat April gehalten werden, komet große und kleine Kinder, aber in die Sommer-Schulen kometen die größeren, die zum Feldbau gebraucht werden können, nicht, sondern nur die kleineren Diese Sommer-Schulen werden zu gewissen Zeiten im Sommer gehalten, nemlich zwo Wochen vor der Heü-Ernde, zwo Wochen vor der großen Ernd zwo Wochen vor der Einsamlung  [Seite 3] des Emds, und zwo Wochen nach der Einsamlung des Emds, folgich werden acht Wochen im Sommer die Schulen gehalten. Diese Einrichtung der Sommer-Schulen ist erst vor etlichen Jahren gemacht worden, vorher wurden die Schulen nur einen Tag in der Wochen gehalten, und zwar auch nur in obgemelten Zeiten des Sommers; Es wurde auch dem Schullehrer für die Haltung dieser Sommer Schulen, sein Einkommen um etwas verbeßert. Schon dazumahl erzeugte die hiesige Gemeine einen wahren Eifer, für die beßere Erziehung und Bildung ihrer Kinder, und man würde in der gegenwärtigen Zeit, gewiß mit dem lebhaftesten Eifer für noch andere schöne Schul-Anstalten sorgen, Z. B. einen Französischen Lehrmeister halten, und so weiter. Wenn die hiesigen Einwohner nicht durch das harte Schicksal des Krieges, und durch die große Blünderung so sehr wären mit genommen worden. Nun aber ist die hiesige Gemeine von ihr selbst nicht im Stande solche Einrichtungen in der Schule zu machen, wenn sie nicht von höhern Orten unterstützt wird. Nebst der Bibel, der Heidelbergische Catechismus, die Hübnerische Kinderbibel, Sigfrids Unterweisungsbüchlin, und das neue Bernische Psalmenbuch, auch macht man Gebrauch von Gellerts Liedern von Rochows Kinderfreund, und von Raffa Geographie.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	

II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Der Schullehrer schreibt den Kindern das A, B, C, vor, und wenn sie daßelbe gut nachmachen können, so wird ihnen der Zusammenhang von den Buchstaben und Silben gezeigt, und vorgeschrieben, wenn sie dieses dann auch nachmachen können, so macht man ihnen Vorschriften auf Blättlin zum abschreiben, die aus einem Lied, oder aus einer Geographie, oder sonst aus einem andern Buch genommen sind. Diesen Winter macht der Schullehrer {auch} einen Versuch, den Kindern etwas von grammatischer Kenntniß ihrer Muttersprache, und orthografischer Schreibart bey-  [Seite 4] beyzubringen, und zwar nach Anleitung eigener in dem jeztaufenden Winter, von dem Vikar zu diesem Zweck aufgesetzter und erklärter Heffte, die dem Hauptinhalt nach, obschon mit vielen Abänderungen, aus Adelungs Sprachlehre ausgezogen sind. Mit Vergnügen bemerkte der Schullehrer bey einigen seiner Zöglinge einen warmen lebhaftigen Eifer für diese neue Art des Unterrichts, der aber freylich, {theils} wegen Mangel an Zeit, theils wegen der übergroßen Menge der Schulkinder noch ohne großen Erfolg geblieben ist.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Drey Stund Vormittag, und Drey Nachmittag
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Ja: Jn drey Klaßen.
<b>III. Personal-Verhältnisse.</b>		
III.11	Schullehrer.	Der Amtmann zu Landshut und der Pfarrer des Ortes, vor ihrer Bestellung aber mußten die Prätendenten des verledigten Schuldienstes die Proben ihrer Fähigkeiten ablegen, und derjenige, welcher dann die besten Proben abgelegt hatte, wurde von dem Pfarrer erwehlt, und vom Amtmann bestätigt.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Johann Sammuell Boschung.
III.11.b	Wie heißt er?	Von Abländschen
III.11.c	Wo ist er her?	Acht und Zwanzig Jahr alt.
III.11.d	Wie alt?	Ja: Eine Frau, und zwey Kinder.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Neün Jahr; Jn hiesiger Gemeine aber erst seit einem Jahr, und vier Monaten
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	Schullehrer zu Wyler in der Kirchengemeind Uzistorf.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Der Schullehrer muß im Winter alle Vierzehn Tag eine Kinderlehre halten und da es die Gewohnheit in diesen Gegenden ist, daß man bey den Begräb-  [Seite 5] nißen der Verstorbenen so genante Leichreden pflegt zu halten, so muß der Schullehrer selbige verrichten.
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	176. ohne die Unterweisungs- Kinder.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	KNABEN 92. MÄDCHEN 84.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	KNABEN 56. MÄDCHEN 46.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	<b>IV. Ökonomische Verhältnisse.</b>
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Ja.
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	An Capital 370. Kronen
IV.13.b	Wie stark ist er?	Da die Ausgaben für die jährlichen Unkosten des Kirchen- und Schulwesens, den Zins von obigem Capital sehr weit übersteigen, so wird von den Hausvätern zu dem Einkommen des Kirchen- und Schulfonds das nöthige Geld zusammen gelegt.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Der Schul- und Kirchenfond ist die gleiche Stiftung, die ihren eignen Verwalter hat aber mit dem Armengut ist er nicht vereinigt.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Es {ist} keines für den Schullehrer, aber zur Belohnung der fleißigen Schulkindern, sind geße gewisse Stiftungen, an Capital 167. kr. davon wird der Zins den Kindern alljährlich am Schul-Examen ausgetheilt. Es  [Seite 6] Es wird aber noch zur Aufmunterung der fleisigen von der Gemeine etwas beygeschosen. Am lezten Examen wurde ihnen ausgetheilt
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	1.) an Zinsen von obigem Capital, 6 kr. 17. bz. 2.) an Zuschuß von der Gemeine, 6 kr. 6. bz. Also zusammen 12 kr. 23 bz.
IV.15	Schulhaus.	Es ist ein altes Haus, aber nicht baufällig, doch wäre etwas wenigens daran zu Reparieren.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist ein eigenes, zur Haltung der Schulen bestimmtes Gebäude, darin befindet sich eine Schulstube, zwo Wohnstuben, und noch andere Kommllichkeiten.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Nein.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Die Gemeine.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	An Geld 30. Kronen, an Getreide empfienge der Schullehrer von der alten Regierung zwey Mütt Dinkel aus dem Schloß Landshut, welches man aber vermuthlich nicht mehr beziehen kann Holz wird dem Schullehrer von der Gemeine ohnentgeltlich zum Haus geführt was {er} im ganzen Jahr für seine Haushaltung, und für die Heizung der Schulstube nöthig hat, der Schullehrer muß es aber im Wald, und bey seinem Hause hauen und zu Scheitern machen.
IV.15.e	Einkommen des Schullehrers.	Aus folgenden Quellen
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Nichts.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	[Seite 7] Nichts.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Auch nichts.
IV.16.B.b	Stiftungen?	Aus der Gemeinskaßen fließt auch nichts zum Einkommen des Schullehrers.
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	

IV.16.B.e	Kirchengütern?	Aus dem Kirchengut
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	und aus den zusammengelegten Geldern der Hausväter fließt zum Einkommen des Schullehrers 30. kr.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	50 kr. Der Schullehrer hat nämlich, ohngefähr 4 1/2 Jucharten Matt- und Akerland, wo er sich die nöthigen Früchte, und LebensMittel pflanzen, und eine S. V. Kuh halten kan.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Weil der Schul- und Kirchenfond das gleiche Gut ist, so ist diese Frag schon beantwortet.

**Bemerkungen**

Schlussbemerkungen des Schreibers

Also getreulich, und so gut als möglich, die mir vorgelegten Fragen, über den Zustand der Schulen an jedem Orte, für die hiesige Schule beantwortet.

Unterschrift

Gruß und Hochachtung  
 Bätterkinder den 6ten Merz 1799.  
 Der Schullehrer zu Bätterkinder  
 Johan Samuel Boschung

## Metadaten

**Generelle Kopfdaten**

Standort Bundesarchiv Bern  
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1431, fol. 201-204v  
 Briefkopf  
 Transkriptionsdatum 16.10.2012  
 Datum des Schreibens 06.03.1799  
 Faksimile 1395BAR\_B0\_10001483\_Nr\_1431\_fol\_201-204v.pdf  
 Ist Quelle original? Ja  
 Verfasser Name Boschung  
 Verfasser Vorname Johan Samuel  
 Vom Lehrer verfasst? Ja  
 Randnotiz  
 Kommentar öffentlich

**Ort**

Name	<b>Bätterkinder</b>	Kanton 1799	Bern	Kanton 1780	Bern
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Burgdorf	Kanton 2015	Bern
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	Bätterkinder	Amt 2000	Emmental
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Bätterkinder
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	607691				
Geo. Länge	220066				

**In der Transkription erwähnte Schulen**

**1. Schule: Bätterkinder (ID: 1890)**

Schultypus: Niedere Schule  
 Besondere Merkmale:  
 Konfession der Schule: reformiert  
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

**Schulfonds**

**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		01.04.1799
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen	8	
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	3
Unterrichtete Inhalte:	Lesen Schreiben Rechnen Singen Antworten/Memorieren

**Schülerzahlen**

	Sommer	Winter
Knaben	56	92
Mädchen	46	84
Kinder		
Kinder pro Jahr	176	
Kommentar		

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 4892)**

Name: Boschung  
Vorname: Johan Samuel

**Weitere Informationen**

Alter: 28  
Geschlecht: Mann  
Zivilstand: verheiratet  
Hat er eine Familie? Ja  
Anzahl Kinder: 2  
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Abländschen  
Konfession: reformiert  
Im Ort seit: 1 Jahr  
Lehrer seit: 9 Jahren  
Erstberuf: Keine Angaben  
Zusatzberuf: Keine Angaben